

Was bekommt den Meerschweinchen? – 1. Teil

## Ernährung der kleinen Nager

Zusammenfassung eines Vortrages von Marcus Clauss, Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere, Vetsuisse-Fakultät, Universität Zürich.

Meerschweinchen sind Pflanzenfresser. Sie ernähren sich von Gräsern (im Gegensatz zu andern Nagern wie den Hamstern, die Körnerfresser sind). Ihr natürlicher Lebensraum ist eine karge Landschaft, wo es wenig Nahrung gibt. Ein Meerschweinchen ist deshalb den ganzen Tag am Fressen – es nimmt etwa 70 kleine Mahlzeiten zu sich. Es hat einen Magen mit wenig Muskulatur. Die Nahrung passiert das Verdauungssystem sehr langsam und braucht 4 bis 5 Tage bis zur Ausscheidung.

Diese anatomische Besonderheit führt in Gefangenschaft oft zu Problemen: Wenn wir nur zweimal täglich füttern, frisst ein Meerschweinchen unter Umständen zu viel auf Mal, was dann zu Magenüberladungen führt, die meist tödlich verlaufen, da es nicht erbrechen kann.

Ein Meerschweinchen, das in sehr karger Landschaft heimisch ist und sich vor allem von Gräsern ernährt, wählt gern das Futter aus, das sehr energiereich ist. Wenn wir es in Gefangenschaft halten, tut es das Gleiche, obwohl ihm da kaum je Hunger droht. Wir dürfen uns deshalb nicht darauf verlassen, dass das Meerschweinchen nur das zu sich nimmt, was ihm guttut, sondern wir müssen seine Auswahlmöglichkeiten auf geeignete Nahrung einschränken.

### Spezielle Verdauung

Um Pflanzenfasern verdauen zu können, benötigen Tiere spezielle Darmbakterien. Bei Meerschweinchen befinden sich diese vorwiegend im besonders gross ausgeprägten Blinddarm. Leicht verdauliche Substanzen wie Zucker, Stärke,

Protein und Fett werden im Dünndarm verdaut. Die Fasern gelangen in den Blinddarm, wo sie von Bakterien fermentiert werden. Die Verdauungsprodukte der Bakterien können vom Blinddarm aufgenommen werden – die hier wachsenden Bakterien selbst, die wertvolles Protein darstellen, jedoch nicht. Damit dieses Bakterienprotein nicht verloren geht, nimmt das Meerschweinchen den Blinddarmkot nochmals auf.

Was geschieht nun, wenn ein Meerschweinchen zu energiereiche Nahrung (zu viel Stärke, leicht verdauliche Nährstoffe) zu sich nimmt?

Wenn dies nur in geringem Masse geschieht, wird das Tier einfach zu fett, bekommt Probleme mit dem Kreislauf und sehr oft auch mit den Füssen (etwa Ballenabszesse).

Wenn der Nährstoffüberschuss sehr gross ist, kann nicht alle Stärke im Dünndarm verdaut werden, sie gelangt dann in den Blinddarm. Dort kippt die Darmflora, das Milieu wird sauer. Die faserverdauenden Bakterien sterben, und andere unerwünschte Bakterien nehmen überhand (E. coli und Clostridien zum Beispiel). Dies kann Durchfall oder auch Verstopfung zur Folge haben.

### Äste für die Zähne

Zusätzlich führt die Aufnahme von viel stärkehaltiger Nahrung dazu, dass das Meerschweinchen weniger Heu frisst. Dies hat weitere negative Folgen, unter anderem sehr oft Zahnprobleme. Meerschweinchen haben wurzeloffene Zahnkanäle, das heisst, dass die Zähne zeitlebens wachsen. Dies gilt nicht nur für die vorderen Schneidezähne,



Wenn es frisches Heu gibt, kommen sie aus allen Richtungen ...

sondern auch für die Backenzähne. Das Zahnwachstum eines Meerschweinchens beträgt fast 2 mm pro Woche.

Der Zahnabrieb findet nicht in erster Linie an harten Materialien statt, sondern an den gegenüberliegenden Zähnen. Es ist deshalb nicht entscheidend, wie hart die aufgenommene Nahrung ist, sondern wie viel Futter aufgenommen wird und wie lange es gekaut werden muss. An einem Gramm Pellet kaut ein Meerschweinchen etwa fünf Minuten, an einem Gramm Heu acht bis vierzehn Minuten!

Für den Abrieb der vorderen Zähne eignet sich Holz am besten: Frische Äste sind sehr beliebt.

Nagesteine oder hartes Brot sind ungeeignet. Erstere enthalten meist zu viel Kalzium, das Brot ist viel zu stärke- und zuckerhaltig.

Ein weiteres Problem bei Rohfasermangel sind Haarballen im Magen. Ob die Tiere aus Langeweile und Mangel an Strukturstoffen vermehrt Haare fressen, oder ob die Haare häufiger Ballen bilden im Magen, wenn wenig Nahrungsfa-

sern mitverdaut werden, ist unklar. Jedenfalls wurde in Experimenten gezeigt, dass Meerschweinchen, die kein Heu angeboten bekommen, sondern nur pelletiertes Futter, deutlich mehr Haare in ihrem Magen haben als solche, die Heu bekommen. Futter für Meerschweinchen soll also faserreich und energiereich sein.

Dies ist auch bei der Auswahl des Heus zu beachten. Meerschweinchen sollen faserreiches Heu fressen, nicht eiweissreiches Emd vom zweiten Schnitt. Leider sieht Emd sehr viel schöner aus als Heu, es ist nämlich dunkelgrün und fein und duftet sehr oft auch intensiver. Wenn wir also im Laden Heu kaufen, sticht uns eher der zweite, nicht so geeignete Schnitt ins Auge als das eher bräunliche Heu vom ersten Schnitt, das viele grobe Halme enthält. Und leider wählen auch die Meerschweinchen (ebenso wie die Menschen) nicht unbedingt das Gesunde aus, wenn man sie aussuchen lässt...

Text und Bilder: Priska Küng



Hier sieht man den Unterschied zwischen Heu (links, grobe Halme) und Emd (rechts, sehr fein).



Kleintierheu aus der Zoohandlung oder vom Grossverteiler. Als Leckerei zwischendurch sicher gut, als tägliches Raufutter aber zu fein.